

Rumänienhilfe fuhr erneut ins Fördergebiet Temeswar

Kronberg/Temeswar (kb) – Der Verein Rumänienhilfe Hochtaunus e.V. brachte erneut Sachspenden in das Fördergebiet Temeswar. Erfreulicherweise stellte Göthling & Kaufmann Automobile, die Nachfolgefirma des früheren Autohauses Luft, Eschborn, einen Transporter zur Verfügung. Der Verein macht deutlich, dass nur durch diese dankenswerte Unterstützung der Transport der zahlreichen Sachspenden von Mitbürgern aus Kronberg und Umgebung möglich beziehungsweise wirtschaftlich gerechtfertigt ist.

Frank Michaelis, der Vereinsvorsitzende, hatte von Beginn an, vor über 30 Jahren, an fast allen Fahrten teilgenommen. Erfreulicherweise haben sich zwei jüngere Mitstreiter bereit erklärt, an dieser und voraussichtlich auch an zukünftigen Fahrten teilzunehmen. Michaelis führte die Mitfahrer Hans Joachim Böhm und Günter Müller in die verschiedenen Organisationen vor Ort und den bisher erfolgreichen Ablauf der Reisen in das ca. 1.300 Kilometer entfernte Temeswar ein. Er selber will in den wohlverdienten „Reise-Ruhestand“ treten. Das Team wurde durch Petra Müller, Ehefrau von Herrn Müller, der mit eigenem PKW mitreiste, tatkräftig unterstützt.

Die Sachspenden wurden freudig und dankbar von drei dem Verein vertrauten Organisationen in Empfang genommen, die diese gezielt an bedürftige Personen und Familien verteilen. Auch wurden wieder größere Mengen an Lebensmitteln in der dortigen Metro eingekauft und zur Verteilung weitergeleitet. „Mechtild Gollnick, die Gewährungsfrau vor Ort, weiß, welche Grundnahrungsmittel benötigt werden und leitet entsprechend den Einkauf und die anschließende Verteilung an die verschiedenen Organisationen, die selber Kinder und Bedürftige betreuen bzw. einige Portionen an besonders arme Familien weitergeben“, informiert Hein Walden vom Vorstandsteam.

Die für diese, bei allen Fahrten durchgeführte Hilfsaktion, fallen jeweils hohe Kostenbeträge von ca. 1.200 Euro an, die aber nach Überzeugung der Reisetilnehmer gut ange-

legt und immer wieder dankbar entgegengenommen werden.

Besuch bei vier Familien

Die Gruppe besuchte gemeinsam mit Gollnick vier Familien. Dabei konnte sie sich einen Eindruck von den Lebensverhältnissen



Frank Michaelis (rechts) mit seinen langjährigen rumänischen Partnern Mechtild Gollnick und Gusti Juga. Foto: privat

besonders armer Familien verschaffen und berichtete eindrucksvoll über die Besuche: Begonnen wurde bei Familie Bisi. Der Sohn Gabriel, dem bislang der Kindergartenbesuch vom Verein finanziert wurde, besucht jetzt die Vorschule (Klasse 0). Die Familie Bisi wohnt mit vier Personen in ärmlichsten Verhältnissen in einer Hütte, bestehend aus einem Raum und mittlerweile einem Vorbau. Fließendes Wasser gibt es nicht, Strom bezieht die Familie Bisi über abenteuerliche Konstruktionen vom Hausbesitzer, bei dem sie Geldschulden hat.

Die nächsten drei Familien, die besucht wurden, wohnen alle im selben Haus am Stadtrand von Temeswar. Die Wohnungen sind so etwas wie Sozialwohnungen, der Zustand im Haus ist katastrophal, die Wohnbedingungen sind es auch.

Die erste Familie (Mutter und sechs Kinder)

wurde betroffen. Die fünf Personen bewohnen zwei kleine Räume.

Zur dritten Familie gehören vier Kinder und ihre Mutter. Sie bewohnen ebenfalls nur ein Zimmer mit kleiner Küche und winzigem Bad. Die Mutter hat es geschafft, dass ihre drei großen Kinder gute Schulen am anderen Ende der Stadt besuchen. Die beiden kleinen Mädchen besuchen die Nachmittagsbetreuung bei Frau Radu (diese wird auch vom Verein unterstützt). Die Gruppe berichtet: „Alle vier von uns besuchten Familien haben sich sehr über die mitgebrachten Lebensmittelpakete gefreut. Und wir haben gesehen, was für ein Leuchten jede noch so kleine Hilfe in die Augen der Kinder zaubern kann.“

Positiv beeindruckt war die Gruppe in der „Fundatia Timisoara 89“, einer Organisation, die vom Schriftsteller Petru Iliescu geleitet wird. Auf dem kleinen, von der Stadt Temeswar zur Verfügung gestellten Areal, sind mehrere kleine Häuser in Leichtbauweise entstanden, in denen jeweils neun Personen, vor allem alte, kranke, behinderte Obdachlose, wohnen und betreut werden. Es ist bewundernswert, mit welcher Energie sich Herr Iliescu, selbst seit seinem fünften Lebensjahr körperlich beeinträchtigt, für seine Bewohner einsetzt. Der Verein hat die Organisation, ein wahres „Leuchtturm“-Projekt, bereits mehrmals, auch bei Bauvorhaben, unterstützt.

Die Gruppe unter der Leitung von Frank Michaelis war sehr beeindruckt, ja berührt von den Verhältnissen, die sie persönlich in Augenschein nehmen konnten. „Auch wurde von allen festgestellt, dass unsere Hilfsmaßnahmen dankbare Abnehmer finden, die unsere Hilfe auch zukünftig erhalten sollen“, so stellt Walden fest.

Der Kronberger Verein Rumänienhilfe Hochtaunus unterstützt übrigens zurzeit acht Familien durch die Übernahme der Gebühren für den Besuch von Kleinkindern im Ganztagskindergarten und leistet damit große Hilfe für die Familien und besonders für die Entwicklung der Kinder. Bleibt zu hoffen, dass den Kindern damit ein Weg für eine bessere Zukunft geebnet wird.

SGO erstmals in der Saison Tabellenführer

Oberhöchststadt (kb) – In den ersten zehn Minuten wurde gezeigt, in welche Richtung es für das Team von Joachim Hans und Nicolas Smith gehen sollte. Die gesteckten Ziele der SG Oberhöchststadt für diesen Spieltag in der Kreisliga A waren klar und jeder wusste wie er es umsetzen kann. Was am Ende auch mit der Tabellenführung belohnt wurde, da der bisherige Spitzenreiter SG Eschbach/Wernborn daheim gegen den 1. FC 04 Oberursel nicht über ein 2:2 hinauskam.

Bereits in der zweiten Minute klingelte es das erste Mal im Netz der Teutonen aus Köppern. Denis Winter fing im Mittelfeld einen abgewehrten Ball ab und schob ihn mustergültig in die Schnittstelle zwischen den Abwehrleuten der Heimmannschaft. Lars Steier lauerte bereits auf den Ball und konnte das Spielgerät am Torwart aus 14 Metern vorbeischießen. Auch in den Folgeminuten gab es weiter mächtig Druck auf das Tor der Hausherrn. In der 7. Minute scheiterten Nils Klenk und Lorenz Grabowski erst am Torhüter bevor Grabowski den Ball endgültig über das Tor donnerte. Auch die vergebene Dreifachchance ließ die Mannschaft von SGO-Kapitän Kai Politycki nicht aufstecken. Bereits wenige Minuten später konnte Lars Steier den Ball nicht im Tor unterbringen als er ihn über das Tor lupfte.

Langsam wurden dann aber auch die Köpperner wach. Eine Nachlässigkeit der SGO-Abwehr brachte in der 13. Minute die erste Chance für Köppern. Langsam schlichen sich einige Unkonzentriertheiten im Spielaufbau der SGO ein. Ein eröffnender Pass von Moritz Fuchs wurde von den Angreifern abgefangen und Kevin Hillner stand plötzlich frei am Strafraum der SGO. Lars Steier konnte gerade noch den Abschluss verhindern. Es brauchte einen Moment bis sich die SG-Spieler wieder fingen, um ihr Spiel zu machen. Zunächst ermöglichten Smith und Grabowski erneut Hillner einen Torabschluss, bevor Janik Stöckel und Darius Neumann die nächste Chance von Lars Steier ermöglichten. Aber auch sein Abschluss blieb ohne zählbaren Erfolg. Vom Offensivdrang seiner Mitspieler

angesteckt spielte Ralf Dörschel sich durch in die gegnerische Hälfte bevor er regelwidrig zu Fall gebracht wurde. Der daraus resultierende Freistoß von Jannik Stöckel landete aber nur am Ballfangzaun. In den verbleibenden Minuten zur Pause wurde von außen ein wenig Unruhe hineingebracht, wodurch sich beide Mannschaften aus ihrer Konzentration bringen ließen. Somit blieb das 0:1 das einzige Tor der ersten Hälfte.

Nach der Pause war es dann Zeit für Saison- oder SGO-Seniorendebüts. Zunächst brachte Hans in der Pause mit Max Gräf einen „alten Hasen“ der SGO, bevor im Laufe des zweiten Durchgangs zunächst Falk Aßmuss und später Adam Abdellaoui ihr SGO-Debüt feiern durften. Alle drei brachten sich gut ins Spiel ein und konnten sich beim Kreieren der ein oder anderen Torchance mit einbringen. Bis zur 58. Minute sollte es dann noch dauern bis wieder etwas Zählbares herausprang. Einen blitzsauberen Konter konnten Marc-Robin Muth und Lars Steier gemeinsam zum 0:2 abschließen. Zunächst schickte Muth Steier mit einem Ball in den Lauf auf Reisen, um sich dann im Anschluss in der Mitte wieder anzubieten. Steier brauchte nur noch querzulegen, Muth drehte sich mit dem Ball um seine Bewacher und schob zum 0:2 ins kurze Eck ein. Kurz danach wurde erneut ein Köpperner Angriff abgefangen, Steier flankte in den Strafraum, wo Darius Neumann Nutznießer der nächsten Chance war und den Ball zum 0:3 (63.) Endstand unterbringen konnte. In der letzten halben Stunde des Spiels ergaben sich noch einige Chancen für die SGO, sie blieben jedoch alle ungenutzt.

Am nächsten Sonntag ist die SGO bereits um 12 Uhr beim 1. FC/TSG Königstein II zu Gast, bevor am 18. November um 14.45 Uhr die Reserve der SGK Bad Homburg zu Gast an der Altkönigstraße ist. Den Jahresabschluss soll dann am 2. Dezember um 14 Uhr das Spitzenspiel der A-Liga Hochtaunus darbieten.

Weitere Informationen zu allen Spielen und Veranstaltungen finden sich auf der Homepage der SGO (www.sg-oberhoehstadt.de).

„die hannemanns“ spielen „Glückliche Zeiten“



Die Kronberger Theatergruppe „die hannemanns“ treten Samstag, 24. November um 20 Uhr und 25. November um 17 Uhr in der Stadthalle und Samstag, 1. Dezember um 20 Uhr im Haus Altkönig Oberhöchststadt mit ihrem neuen Stück „Glückliche Zeiten“ auf. Der Kartenverkauf hat bei Buch & Papier Limberger in der Friedrich-Ebert-Straße 2, Kronberg, Telefonnummer 06173-1513 begonnen.

Glückliche Zeiten haben sie alle schon einmal erlebt. Gerry Stratton (Wolfgang Thöns), Inhaber einer Bau- und Transportfirma, und seine Frau Laura (Carmen Töpfer), zu deren Geburtstag sich die Familie im Restaurant versammelt hat. Neben Gerry und Laura sind das der ältere Sohn Glyn (Gero Teufert) und seine Frau Stephanie (Katrin Lena Greiner), sowie der jüngere Sohn Adam (Thomas Sterzel), der zu diesem Anlass seine neue Freundin Maureen (Anette Sterzel) zum ersten Mal der Familie präsentiert. Sehr schnell wird offensichtlich, dass sich hinter dem scheinbaren Familienidyll handfeste Streitigkeiten nur mühsam

verbergen lassen. Glyn und Stephanie versuchen gerade einen Neuanfang in ihrer brüchigen Ehe. Adams flippige Freundin scheint als Friseurin der restlichen Familie nicht standesgemäß, und die Eltern Laura und Gerry überraschen und entsetzen sich mit unerwarteten Geständnissen. Die Kellner versuchen ihr Bestes, die Brüche einigermassen zu überspielen – glätten können sie sie aber natürlich nicht.

Am Ende der ersten Szene, der Geburtstagsfeier, splittet Ayckbourn Handlung und Zeit: Während die Eltern noch zwei Stunden im Restaurant beisammenbleiben, führen eine Reihe von Begegnungen zwischen Adam und Maureen zwei Monate in die Vergangenheit, und Szenen zwischen Glyn und Stephanie zwei Jahre in die Zukunft.

Am Ende schließt sich der zeitliche Kreis, und der Zuschauer wird wieder zum Beginn der Geburtstagsfeier zurückgeführt. Das Wissen um das, was war und was sein wird, verändert seinen Blick auf die sechs Personen, die alle ihr persönliches Glück suchen, aber nicht erkennen, wenn sie im nah sind.